

haben die Stadt in den Rang einer Kulturstadt erhoben. Seit der Zeit des Großen Kurfürsten wurde neben Schloßbauten auch die Gestaltung der Havellandschaft mit ihren Hügeln und Seen vorangetrieben.

Breite Alleen und Sichtachsen, die von dem neuerbauten Stadtschloß ausgingen, schufen ein Bezugssystem zu Blickpunkten in der Umgebung.

»Das ganze Eiland muß ein Paradies werden« schrieb 1664 Johann Moritz von Nassen-Siegen in Bezug auf Potsdam dem Großen Kurfürsten und formulierte damit für Architektur und Gartenkunst das Programm der nächsten Jahrhunderte.

Friedrich Wilhelm III. (1797-1840) ließ nach dem Tode der Königin Luise (1810) Sommerresidenzen in der Potsdamer Landschaft errichten.

Klein-Glienicke, Charlottenhof und Babelsberg wurden dazu auserwählt.

Die älteren und neueren Parkanlagen waren in dem von Lenné 1833 entworfenen Verschönerungsprogramm von Potsdam und Umgebung eingebunden.

König Friedrich Wilhelm IV (1840-1861) setzte diesen Plan in die Tat um. Eine umfassende Landschaftsgestaltung machte aus dem »Eiland« ein »Paradies«.

Vieles hat sich nach Lenné geändert. Die großen Potsdamer Parkanlagen und der Park Babelsberg sind geblieben.

Nicht allein preußisches Kulturgut steht im Mittelpunkt des Betrachters. Fast einmalig ist das Zusammenwirken von Kunstgeschichte, Landschaftsgestaltung und Naturausstattung.

Begrenzt vom Tiefen See, den die Havel durchfließt, der Glienicker Lake, der Allee nach Glienicke und dem Stadtteil NOWAWES erstreckt sich ein Landschaftsgarten, der in seiner Gesamtheit, bezüglich der Verwendung von Gestaltungselementen wie Bäume und Sträucher, Blumen, Rasen, Wasser, Wege, Bodenerhebungen, Architektur und naturbelassenen Freiflächen ein Erlebnis eigener Art darstellt.

Besuchern, die an der Geschichte von Nowawes interessiert sind, bietet sich gleichzeitig die Möglichkeit, in einem besonderen Refugium die Natur mit kulturhistorischer Prägung zu erleben.

Das Parkensemble bietet, durch seine günstige Lage bedingt, einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren, teilweise gefährdeten Arten, Lebensraum. Flächige Laubbaumbestände, alte Solitäräume, Strauch- und Gebüschzonen, Offenflächen sowie der Uferbereich sind Voraussetzungen für das relativ hohe Artenspektrum. Um Landschaftsgestaltung, Architektur und Naturausstattung zu erleben, werden Parkexkursionen mit unterschiedlicher Thematik angeboten.

### Themen der Wanderungen

1. Landschaftsgestaltung und historische Bauten, seine Gartenkünstler und Architekten
2. Frühjahrsaspekte des Parkes
3. Vögel in der Parklandschaft
4. Herbststimmung im Park

Alle Wanderungen beginnen und enden am Pförtnerhaus an der Grenzstraße.



# Spuren Suche

in Babelsberg 1

## Naturerlebnis Babelsberger Park

### Impressum

**Herausgeber:** Förderkreis Böhmisches Dorf Nowawes und Neuendorf e.V., Karl-Liebknecht-Str. 135  
14482 Potsdam, Tel./Fax: 0331/70 70 59

**Bankverbindung:** Berliner Volksbank Potsdam-Babelsberg, BLZ: 100 900 00, Kontonummer: 510 900 39

**Fotos:** O. Thiede

**Text:** A. Hörisch

**Gestaltung:** pictumdesign Potsdam

Die Vervielfältigung der Karte vom Park Babelsberg erfolgte mit freundlicher Genehmigung der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

**Druck:** Handpresse Nowa

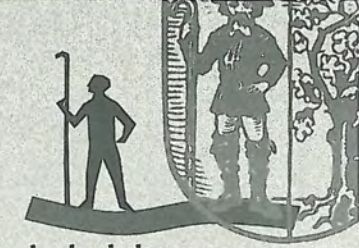
**Öffnungszeiten** der Nowaweser Weberstube

Dienstag bis Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

Freitag 9.00 - 14.00 Uhr

Samstag und Sonntag 13.00 - 16.00 Uhr

Mai 1999



# Spuren Suche

in Babelsberg 1

## Naturerlebnis Babelsberger Park

### Impressum

**Herausgeber:** Förderkreis Böhmisches Dorf Nowawes und Neuendorf e.V., Karl-Liebknecht-Str. 135  
14482 Potsdam, Tel./Fax: 0331/70 70 59

**Bankverbindung:** Berliner Volksbank Potsdam-Babelsberg, BLZ: 100 900 00, Kontonummer: 510 900 39

**Fotos:** O. Thiede

**Text:** A. Hörisch

**Gestaltung:** pictumdesign Potsdam

Die Vervielfältigung der Karte vom Park Babelsberg erfolgte mit freundlicher Genehmigung der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

**Druck:** Handpresse Nowa

**Öffnungszeiten** der Nowaweser Weberstube

Dienstag bis Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

Freitag 9.00 - 14.00 Uhr

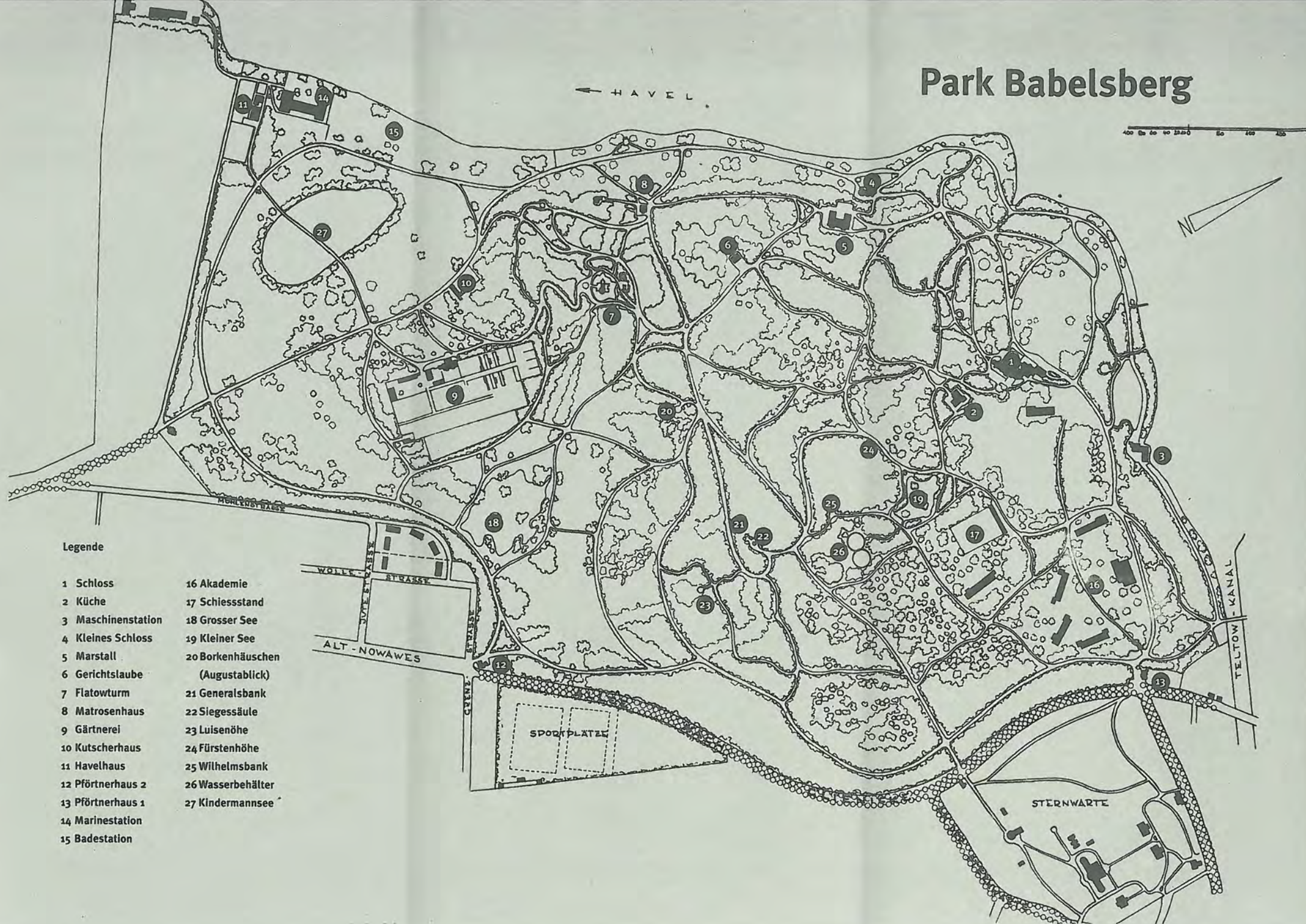
Samstag und Sonntag 13.00 - 16.00 Uhr

Mai 1999



## Naturerlebnis Babelsberger Park

# Park Babelsberg



## Legende

- |                    |                                     |
|--------------------|-------------------------------------|
| 1 Schloss          | 16 Akademie                         |
| 2 Küche            | 17 Schiessstand                     |
| 3 Maschinenstation | 18 Grosser See                      |
| 4 Kleines Schloss  | 19 Kleiner See                      |
| 5 Marstall         | 20 Borkenhäuschen<br>(Augustablick) |
| 6 Gerichtslaube    | 21 Generalsbank                     |
| 7 Flatowturm       | 22 Siegessäule                      |
| 8 Matrosenhaus     | 23 Luisenöhe                        |
| 9 Gärtnerei        | 24 Fürstenhöhe                      |
| 10 Kutscherhaus    | 25 Wilhelmsbank                     |
| 11 Havelhaus       | 26 Wasserbehälter                   |
| 12 Pförtnerhaus 2  | 27 Kindermannsee                    |
| 13 Pförtnerhaus 1  |                                     |
| 14 Marinestation   |                                     |
| 15 Badestation     |                                     |

## Zur Geschichte des Babelsberger Parkes

In einer Kaufurkunde aus dem Jahre 1442 findet man zum ersten Mal das Gelände des Babelsberger Parkes verzeichnet als »Buberow mit dem Holtze drauf«.

Unterschiedliche Bezeichnungen wurden verwendet wie Baberow, Babertsberg, Pavelberg, Babelberg, Baberberg und Baberg. Eine eindeutige Klärung konnte bisher nicht erreicht werden.

Die Ableitung von dem slawischen Wort Bober (Biber) gilt als die wahrscheinlichste.

Bis in die Zeit Friedrich II. (1712-1786) waren Biber hier zu finden.

Unter dem Großen Kurfürsten (1620-1688) entstand auf dem waldbestandenen Babelsberg ein eingezäunter Tiergarten, der vom ersten preußischen König aufgelöst wurde. Das Wild wurde auf die Insel Potsdam umgesiedelt.

Während der französischen Besetzung verringerte sich der Baumbestand beträchtlich.

Die Entstehung des Parkes fällt in eine Zeit, als die Entwicklung des klassischen Landschaftsgartens ihre höchste Blüte erreichte.

Gartenkünstler wie Lenné und Pückler schufen auf dem Babelsberge einen Landschaftsgarten, der als hervorragende Leistung der Parkgestaltung angesehen werden kann. Die Geschichte des Parkes ist eng verbunden mit dem Leben Kaiser Wilhelm I. (1797-1888) und seiner Gemahlin Augusta (1811-1890) aus dem Hause Sachsen Weimar.

## »Das ganze Eiland muß ein Paradies werden«

Von der Mitte des 17. Jahrhunderts war Potsdam neben Berlin die zweite Residenz der Hohenzollern. Eigene Ambitionen und Vorstellungen der Herrscher haben die Entwicklung der Stadt und seiner Umgebung in entscheidendem Maße geprägt. Das Wirken bedeutender Künstler wie Baumeister Knobelsdorff, Gontard und Schinkel sowie die Gartengestalter Lenné und Pückler